

MÖNCHENGLADBACHER STADTPOST

SERIE LEERPLAN

Glas-Recycling im Advent: Basteln ist die Alternative zum Ofen Seite C 7

VORTRAG

Joey Kelly und seine Nächte mit Lanz Seite C 3



RHEINISCHE POST MÖNCHENGLADBACHS GRÖSSTE ZEITUNG

HEUTE

KULTUR

Die Zeit für den Moment festhalten

SEITE D 5

STADTEILNACHRICHTEN

Das Neueste aus der Nachbarschaft

SEITE C 4 / C 5

SPORT

U23 wird sich im Winter verändern

SEITE D 3

TOTAL LOKAL

Die FDPisierung der Gesellschaft

Alles ist gut, und es wird sogar noch besser. Dazu benötigt man nur einen Stift. Mit dem ist es der FDP immerhin gelungen, die Armut in Deutschland abzuschaffen. Oder besser, zu streichen. Mit diesem Schreibwerkzeug machen sich die Liberalen die Welt, wie sie ihnen gefällt. Das kommt an und findet Nachahmer. Ein Gladbacher Unternehmen, das Stellen abbauen will, kleidet dies in die Worte, dass zukünftig die Kundenorientierung noch stärker in den Mittelpunkt des Handelns gestellt werde. Ein Kolumnist eines Online-Magazins erklärt, dass Steuerhinterziehung ökonomisch gut ist, weil mehr Ehrlichkeit wie eine Steuererhöhung wirke und das der Konjunktur schade. Angesichts dieser fortschreitenden FDPisierung der Gesellschaft warten wir schon freudig erregt auf die Mitteilung der Stadt, dass Gebührenerhöhungen die Lebensqualität steigern und alle Schulden gestrichen sind.

STEPHAN BECKERS



Die Bürgerinitiative betont, nicht grundsätzlich gegen Windräder zu sein. Aber sie fordert einen ausreichenden Abstand zu den Wohnhäusern. RP-FOTO: DPA

Gegenwind für die neuen Windräder

Das JHQ wird kein Windpark. Er eignet sich allenfalls für zehn Anlagen. Derweil verstehen im Westen die Bürger nicht, warum 150 Meter hohe Windräder ausgerechnet ins Landschaftsschutzgebiet sollen.

VON RALF JÜNGERMANN

Schon mit ihrem Namen wollen sie zeigen, dass sie nicht einfach nur dagegen sind. Die Bürger, die sich gegen vier südlich des Hardter Waldes und nördlich des Buchholzer Waldes geplante Windräder aussprechen, haben sich zur „Bürgerinitiative Windkraft mit Abstand“ zusammengeschlossen. „Wir haben überhaupt nichts gegen Windkraft. Wir wollen nur, dass sie an den richtigen Stellen eingesetzt wird“, sagt Günter Heymanns. 500 Meter von Häusern entfernt in einem Landschaftsschutzgebiet ist für ihn eindeutig kein guter Standort. Und zwar, wie Heymanns beteuert, unabhängig davon, ob er nun selbst betroffen ist oder nicht. „Wenn die NEW auf die Idee käme, in Giesenkirchen Windräder in so geringem Abstand zur Bebauung aufzustellen, würden wir den Anwohnern dort helfen, sich dagegen zu wehren“, sagt er. Bis zu 150 Meter hoch sollen die neuen Anlagen sein. „Zum Vergleich: Das Elisabeth-Krankenhaus ist das höchste Gebäude der Stadt und 61,60 Meter hoch“, sagt Dr. Simon Lauter.

Die von der NEW in einem Flyer und zwei Bürgerversammlungen vermittelten Informationen haben die Skepsis nur größer gemacht. „Die Ansichten auf den Fotos waren perspektivisch stark verzerrt. Da fühlen wir uns verschaukelt“, sagt

Lauter. Die Initiative hat recherchiert, dass in anderen Ländern mögliche Gesundheitsschäden durch Infraschall sorgsamer beachtet werden als in Deutschland. Vor allem aber verweisen sie auf die geltende Beschlusslage in Mönchengladbach. „Erstens produziert unsere Stadt laut Regionalrat schon jetzt so viel Strom aus Windenergie wie keine andere in der Region. Zweitens ist vom Rat beschlossen worden, wo weitere Windräder gebaut werden könnten: in Wanlo und Pimperlohof“, sagt Michaela Heymanns. Tatsächlich müsste dieser

„Wir haben nichts gegen Windkraft. Sie soll nur an den richtigen Stellen eingesetzt werden“

Günter Heymanns
Bürgerinitiative

Ratsbeschluss gekippt und der Flächennutzungsplan verändert werden. Hinter vorgehaltener Hand mutmaßt mancher Politiker, in Wanlo lägen womöglich die geeigneteren Flächen – die NEW wolle sich dort nach dem Bürgeraufstand gegen die geplante Biogasanlage nicht noch eine blutige Nase holen.

Der Prozess wird so oder so einige Zeit in Anspruch nehmen. Ende des ersten Halbjahres 2013 werden nach Auskunft des zuständigen NEW-Vorstands Dr. Rainer Hellekes

die nötigen Gutachten vorliegen. Die prüfen, ob Fledermäuse beeinträchtigt wären und wie viel Schatten und Schall die Anlagen erzeugen. Erst danach wird die NEW den Bau bei der Stadt beantragen. Und erst dann wird sich die Politik positionieren. „Die Tatsache, dass an dieser Stelle nun untersucht wird, heißt nicht automatisch, dass wir am Ende beschließen, dass dort der richtige Standort ist“, sagt Lothar Beine, Fraktionsvorsitzender der SPD. So weit sei man noch lange nicht. Allerdings halte er es für richtig, dass die NEW in regenerative Energie investiert, sagt Beine, der Aufsichtsratsvorsitzender des Versorgers ist.

Man dürfe nicht für die Stadt wichtige Erholungsflächen dem Profit unterordnen, sagt Günter Heymanns. Die Bürgerinitiative schlägt das JHQ als geeignete Fläche für die großen Windräder vor. Doch das wird nicht, wie von manchem Politiker erhofft, zum großen Windpark werden. „Dort sind prinzipiell Windkraftanlagen möglich. Nach unseren Untersuchungen gehe ich aber davon aus, dass dort höchstens zehn solcher Anlagen entstehen können“, sagt NEW-Vorstand Hellekes. Insofern brauche die NEW Platz für weitere Anlagen. „Die Energiewende nimmt Gestalt an“, sagt Hellekes. „Gerne – aber nicht im Landschaftsschutzgebiet“, sagt Heymanns.

Falsche Heizungsableser bestehlen Seniorin

(stb) Eine Seniorin ist am Mittwoch von Trickdieben bestohlen worden. Zwei bislang unbekannte Männer klingelten gegen 14 Uhr an der Wohnungstüre der 73-Jährigen an der Königstraße und gaben an, die Heizkörper ablesen zu müssen, so die Polizei. Die Männer trugen Ausweise um den Hals, die sich die 73-Jährige allerdings nicht genauer ansah. In der Wohnung ging einer der Männer mit der Frau in die Küche

und lenkte sie ab. Der zweite Mann ging ins Schlafzimmer. Erst nachdem die Täter ihre Wohnung verlassen hatten, stellte die Frau fest, dass man ihr Schlafzimmer durchsucht und Geld gestohlen hatte. Beschreibung: 1. etwa 30 Jahre alt, 180 cm groß und schlank, kurze dunkle Haare, dunkel gekleidet. 2. etwa 30 Jahre alt, 170 cm groß und korpulent, kurze dunkle Haare und dunkler Mantel. Hinweise 02161 290.

Die Gasleitung in Rheydt ist repariert

(ape) Die Reparaturarbeiten an einer Gas-Hochdruckleitung – die am Mittwoch bei Arbeiten am Abwasserkanal an der Unterheydener Straße in Rheydt beschädigt worden war – sind vorerst abgeschlossen. Die Gasleitung konnte am Donnerstagmorgen wieder in Betrieb genommen werden. Das teilte gestern NEW-Sprecherin Christina Achnich mit.

„Zunächst musste der Druck in der Leitung heruntergefahren und das restliche Gas aus der Leitung ab-

gelassen werden“, erklärte Achnich. Um an die betroffene Stelle an der Hauptversorgungsleitung zu gelangen, habe man die Leitung in einer Tiefe von vier Metern freilegen müssen. „Zudem wurden alle anderen Versorgungsleitungen im Umfeld der Schadensstelle gesichert“, ergänzte Achnich. Nach Schweißarbeiten wurde die Leitung am Donnerstag wieder mit Gas befüllt. In der Zwischenzeit wurde die Gasversorgung über eine Notverbindung gewährleistet.

Die betroffenen Anwohner der Unterheydener Straße konnten bereits am späten Mittwochabend aufatmen: Nachdem die Feuerwehr die Gaskonzentration in den Häusern und Wohnungen nahe des Gas-Lecks kontrolliert hatte, konnten sie gegen 21.15 Uhr zurück in ihre zuvor evakuierten Wohnungen. Die Evakuierung war nötig geworden, weil sich das ausströmende Gas sowohl im Kanalsystem als auch im Erdreich ausgebreitet hatte. Es bestand laut Auskunft von Feuerwehr-

Sprecher Johannes Wilde „Explosionsgefahr“ rund um das Areal. Zudem löste eine Verpuffung in einem Fachwerkhaus ein Feuer aus. Dachstuhl und Obergeschoss brannten aus. Das Gebäude ist seitdem einsturzgefährdet und voraussichtlich nicht mehr bewohnbar.

In der kommenden Woche soll der Abwasserkanal – der eigentliche Grund für die Arbeiten – repariert und die Gasleitung nochmals überprüft werden. Anschließend wird die Baugrube auf der Straße verfüllt.

WORLDCLASS TRAVELERS

Knepper

MÖNCHENGLADBACH, HINDENBURGSTRASSE
RHEYDT, ATLANTISHAUS

BREITLING
1884

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™

TRANSOCEAN
CHRONOGRAPH UNITIME